City Climate
Finance Gap Fund

KLIMAFONDS FÜR STÄDTE

ÜBER DEN TREUHANDFONDS

Der Klimafonds für Städte, kurz Gap Fund, ist eine Initiative der Weltbank und der EIB gemeinsam mit der deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ).

Städte beheimaten über die Hälfte der Weltbevölkerung und verursachen 70 Prozent aller CO_2-Emissionen. Nur mit emissionsarmen und klimafesten Städten können wir die Erderwärmung – wie in Paris vereinbart – unter 1,5 Grad über dem vorindustriellen Niveau halten. Häufig fehlt es jedoch an den nötigen Ressourcen und technischem Know-how, um urbane Klimaprojekte zu entwickeln und zu finanzieren. Der Fonds bietet Städten in Entwicklungsländern technische Hilfe, um diese Hürden frühzeitig auszuräumen.

Der Klimafonds für Städte finanziert mit Zuschüssen für technische Hilfe:

- Kapazitätsaufbau für eine CO_2-arme und klimaresiliente Stadtplanung
- Konzeption von Projekten und Vormachbarkeitsstudien
- Prüfung städtischer Klimastrategien und Unterstützung bei der Priorisierung von Investitionen
- Hilfe bei möglichen sonstigen Defiziten bei der Projektvorbereitung

WAS IST FÖRDERFÄHIG?

Der Treuhandfonds fördert Städte in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen, die auf der Liste des OECD-Entwicklungshilfeausschusses stehen und öffentliche Entwicklungszusammenarbeit in Anspruch nehmen.

AKTIONSFELDER

Klimasmarte Stadtentwicklung

Klimafeste Städte

Wasser und Abwasser

Mobilität in der Stadt

Energieeffizienter und bezahlbarer Wohnraum

Europäische Investitionsbank | Global

80 MIO. € an Beiträgen zugesagt, davon 48 Mio. € von der EIB verwaltet

Fast 300 Anträge in den ersten drei Jahren,
darunter 145 von Städten, die von der EIB gescreent wurden

35 STÄDTE unterstützt (unter EIB- und GIZ-Leitung)

Seit seiner Auflegung 2020 hat der Gap Fund Städten in Afrika, Ost- und Südosteuropa, Asien, dem Pazifischen Raum und Lateinamerika geholfen (vgl. Seite GAP 4). Die Projekte und strategischen Pläne, die er unterstützt, dienen als Blaupause für Klimaprojekte in Städten und Ländern auf der ganzen Welt.

Der Fonds sucht aktiv die Zusammenarbeit mit öffentlichen und privaten Partnern, um den nachhaltigen Wandel von Gesellschaften und ihrer Umwelt voranzubringen.

ERWARTETE WIRKUNG

Der Klimafonds für Städte setzt sich weltweit für emissionsarme und klimafeste urbane Räume ein. Er fördert Initiativen, die Städte lebenswerter machen – mit gesünderer Luft, einem widerstandsfähigen Gemeinwesen und besserer sozialer Teilhabe. Dadurch entstehen auch neue Arbeitsplätze.

UN-NACHHALTIGKEITSZIELE

PROJEKTHIGHLIGHTS

- **Dhaka, Bangladesch:** Die Größe und das rasante Wachstum der Stadt erhöhen das Überschwemmungsrisiko und dürften es weiter verschärfen. Das Dhaka Urban Regeneration Project steuert dem entgegen, mit Maßnahmen für eine klimaangepasste Infrastruktur, mehr Grünflächen und einem breiteren Angebot für nachhaltige Mobilität. Der Gap Fund finanziert eine Klimarisikobewertung. Auf dieser Grundlage sollen Anpassungsmaßnahmen und Leitlinien für die Berücksichtigung von Klimaaspekten bei der Stadtplanung und -entwicklung erarbeitet werden.

- **Zenata, Marokko:** Zenata ist ein neu entwickeltes Stadtgebiet in der Nähe von Casablanca, das bis 2040 rund 300 000 Menschen ein Zuhause und 100 000 Menschen Arbeit geben soll. Das Projekt bietet die Chance, ein nachhaltiges Modell für die Stadtentwicklung und das städtische Leben in Marokko zu verwirklichen. Der Fonds wird helfen, die technische Umsetzbarkeit und finanzielle Tragfähigkeit verschiedener Optionen zur Nutzung von Solarkraft zu prüfen. So kann frühzeitig über Art und Umfang der nötigen Investitionen in die Fotovoltaik entschieden werden.

- **Savusavu, Fidschi:** Savusavu kämpft mit der doppelten Bedrohung durch Küstenerosion und einen steigenden Meeresspiegel. Die Stadt muss also etwas tun und will den Meeres- und Küstenschutz mit Chancen für die wirtschaftliche Entwicklung verbinden. Eine Option sind neue Anlagen wie Uferwege, für die naturbasierte Lösungen infrage kommen. Der Fonds prüft, welche Maßnahmen die Risiken wirksam mindern können. Dabei umfasst die technische Hilfe auch Aspekte der technischen Ausgestaltung und künftige Ausbau- und Finanzierungsoptionen.

- **Comayagua, Honduras:** Zu den geplanten Projekten, mit denen die Stadt die Klimafolgen mindern will, zählt ein Konzept für den nichtmotorisierten Verkehr im alten Stadtkern. Der Vorschlag sieht einen Straßenplan vor, der die Zufahrt zur Altstadt beschränkt, die Einkaufsstraße zur Fußgängerzone macht, an zehn Punkten die Fußgängerüberwege verbessert und Parkmöglichkeiten außerhalb des Stadtzentrums einschließt. Der Fonds hilft bei der Festlegung des Projektgebiets und der Ausarbeitung vorläufiger Konzepte für einen Teil der Investitionen.

- **Lagos, Nigeria:** Im Rahmen seines Plans für den Übergang zu Solarenergie und netzunabhängigen Lösungen plant der Bundesstaat Lagos Solarmodule auf öffentlichen Schulen und Gesundheitszentren in Ojodu. Das Gebiet hat bislang keine ausreichende Stromversorgung und keinen stabilen Netzzugang. Der Fonds finanziert eine vorläufige erste Kosten-Nutzen-Analyse und die Beurteilung des Geschäftsmodells für das Projekt.

DER KLIMAFONDS FÜR STÄDTE AUF EINEN BLICK

35 STÄDTE unterstützt

48 MIO. € an Beiträgen zugesagt

17,9 MIO. € für Projekte vergeben

GENEHMIGTE PROJEKTE FÜR TECHNISCHE HILFE

* RAMCC ist ein argentinisches Netzwerk von 251 Kommunen für gemeinsame Maßnahmen gegen den Klimawandel.

UNSERE GEBER

Der Treuhandfonds wurde 2020 eingerichtet. Bislang beteiligen sich **Deutschland** und **Luxemburg** daran.